



Wissenschaftliche Poster gestalten

Was ist ein Poster?

Poster sind meistens DIN A0 große Präsentationen, die ein klar umrissenes Thema darstellen und ohne zusätzliche Erklärung für sich selbst sprechen sollen. Poster werden als Kommunikationsmittel zunehmend wichtig. Einerseits in der Form des wissenschaftlichen Posters für Konferenzen, Tagungen und Symposien, andererseits auch als Mittel der Öffentlichkeitsarbeit bei Tagen der offenen Tür und öffentlichen Veranstaltungen.

Kriterien für ein gutes wissenschaftliches Poster

Ein wissenschaftliches Poster sollte die übliche Gedankenfolge einer wissenschaftlichen Arbeit anbieten:

- **Titel:** Prägnante Bezeichnung des Themas, des Forschungsausschnittes
- **Hintergrund / Problemstellung:** Bedeutung und Abgrenzung
- **Zielsetzung / Forschungsfragen:** Welche Fragen sollen beantwortet werden? Welche Ziele verfolgt die Untersuchung, das Forschungsprojekt?
- **Methodik:** Wie ist die Vorgehensweise zur Zielerreichung?
- **Ergebnisse:** Was ist festgestellt worden? Was heißt das für die Forschungsfragen / Zielsetzung?
- **Schlussfolgerungen:** Bedeutung der Ergebnisse für den Problemzusammenhang, Konsequenzen für die Praxis und für weitere Forschung?
- **Literatur:** Angabe von verwendeter und ggf. einschlägiger Literatur

Ein Poster erfordert gegenüber „traditionellen“ Formen wie Vorträgen, Artikeln etc. eine andere Vorgehensweise, die den Besonderheiten der Präsentationsform gerecht wird und diese effektiv nutzt.

Ein Poster sollte insbesondere:

- eine Botschaft vermitteln („**Fokussierung & Take-Home-Message**“), also eine hervorgehobene Kernaussage, die ein mitteilungswertes Ergebnis enthält.
- ins Auge springen („**Ästhetik**“), z.B. durch attraktive und aussagekräftige Bilder oder Grafiken.
- zum Nähertreten animieren („**Interesse wecken**“), z.B. durch Grafiken der Ergebnisse, und zur Diskussion anregen.



Ein Poster sollte *nicht*:

- ein auf DIN-A0 vergrößertes Abstract sein.
- eine Aneinanderreihung von Vortragsfolien sein.
- lange Textpassagen enthalten.
- technische Details breit erläutern.
- lange oder viele Formeln zeigen.

Die Kunst besteht im Kürzen, in der Beschränkung auf das Wesentliche und in der Darstellung des für die „Message“ unbedingt Notwendigen, ohne dabei zu sehr zu vergrößern oder unzulässig zu verallgemeinern.

Letztlich gilt es, Inhalt und Darstellung in Einklang zu bringen. Der Gestaltung und Ästhetik ist hohe Aufmerksamkeit zu schenken, da diese zuerst wahrgenommen wird und der „erste Eindruck“ von hoher Bedeutung ist. Die Inhalte können noch so neu und relevant sein, werden aber nur dann vermittelt, wenn das Poster die Aufmerksamkeit der Betrachter auf sich zieht und wenn es den Betrachtern gelingt, die Inhalte schnell zu erfassen.

Literatur:

- BUDE, J. (2013): *Hinweise zur Erstellung eines wissenschaftlichen Posters*. Online verfügbar unter: <https://www.uni-flensburg.de/fileadmin/content/abteilungen/schulpaedagogik/dokumente/hinweise-zum-wiss-arbeiten/hinweise-zur-erstellung-eines-wissenschaftlichen-posters.pdf> (12.01.2015)
- HOFFMANN, V., & HELMLE, S. (2011). *Gestaltung von wissenschaftlichen Postern*. Online verfügbar unter: https://www.uni-hohenheim.de/fileadmin/einrichtungen/430a/Poster/poster-dt-artikel_14-09-2011.pdf (12.01.2015)
- MANDOLI, D. (2007). *How to make a great Poster*. Online verfügbar unter: <http://www.aspb.org/education/poster.cfm> (12.01.2015)
- UNIVERSITÄT HEIDELBERG: *Hinweise zu Posterpräsentationen*. Online verfügbar: <http://www2.ibw.uni-heidelberg.de/~aeschule/Posterpraesentationen.pdf> (12.01.2015)